

Betreff:

Lärmreduzierung in Frauenstein [SPD]

Antragstext:

Antrag der SPD-Fraktion

Der Ortsbeirat Frauenstein bittet den Magistrat, geeignete Maßnahmen zur Lärmreduzierung in Frauenstein auszuarbeiten, z.B. durch Zuschüsse beim Austauschen von Fenstern mit erhöhtem Schallschutz oder sogenanntem „Flüsterasphalt“ oder ähnliche Baumaßnahmen.

Begründung:

In einer Untersuchung des Fraunhofer-Institutes für Bauphysik wurde eine Liste mit vom Lärm belastigten Städten vorgestellt. Wiesbaden nimmt in diesem Ranking den Platz 14 ein. Dort wurde Frauenstein als besonders lärmbelastet genannt (siehe dazu Bericht vom WT vom 10.10.2011

In Biebrich ist es am lautesten

10.10.2011 - BERLIN/WIESBADEN

Von Hans-Dieter Schreeb

LÄRMSTUDIE Wiesbaden in der Untersuchung des Fraunhofer-Instituts auf Platz 14 der deutschen Großstädte

Das Fraunhofer-Institut für Bauphysik hat in Berlin eine Liste der am meisten von Lärm belastigten deutschen Städte vorgestellt. Danach liegt Wiesbaden auf Platz 14 unter insgesamt 27 Großstädten mit über 250 000 Einwohnern.

Nach dieser Studie ist es in Hannover am lautesten und in Münster am leisesten. Die Unterschiede zwischen diesen Städten sind gewaltig. Der Lärm ist in Hannover, Frankfurt und Nürnberg sogar so stark, dass nach EU-Richtlinien hier sofort Maßnahmen zur Lärmreduzierung unternommen werden müssten. Berlin und München liegen dagegen mit ihren Mittelwerten wesentlich unter dem Grenzwert von 55 dB(A), der als beeinträchtigend betrachtet wird. Wiesbaden lebt mit einem, alles in allem, moderaten Lärmindex von 43,6 dB(A), gemessen über den Tag und die Nacht.

Dieses „Städtelärmranking“ ist von der gemeinnützigen Geers-Stiftung in Auftrag gegeben worden und die erste wissenschaftliche Studie dieser Art. Für ihre Analyse haben die Forscher des Fraunhofer-Instituts die „Lärmkarten“ aller genannten 27 Großstädte ausgewertet. Diese Lärmkarten sind in den letzten Jahren von den Städten selbst erstellt worden, aber nach zum Teil unterschiedlichen Vorgaben. Die Daten mussten deshalb entsprechend umgerechnet werden. Die Städte selbst wurden beim Erstellen des „Bestenliste“ nicht beteiligt; man wollte sicher sein, dass keine Beeinflussung erfolgte.

In die Studie flossen Erhebungen zu Straßen-, Schienen- und Fluglärm ein, aber auch der jeweilige Industrie- und Gewerbelärm. Insgesamt beschäftigten sich die Forscher sozusagen mit allen Stellen hinter dem Komma. Ob „Flüsterasphalt“ oder eine Holperdecke den Straßenlärm reduzieren oder verstärken, wurde ebenso in die Studie eingearbeitet wie bereits bestehende oder fehlende Lärmschutzwände.

Bei der Gelegenheit wurden auch die lautesten Orte innerhalb einer Stadt ermittelt. In Wiesbaden sind dies das „Schiersteiner Autobahnkreuz“ und Biebrich im Allgemeinen. Erstaunlicherweise

Antrag Nr. 11-O-13-0044

SPD

werden in der Studie auch Frauenstein und der Hessler Hof nahe der Rheingau-Autobahn 671 als besonders lärmbelastet genannt. Eine Erklärung dazu war in der Pressekonferenz nicht zu erhalten.

Mit ihrer Studie möchte die Geers-Stiftung für das Thema Lärm in den Städten sensibilisieren. Schutz vor unnötigem Lärm, sagte Professor Gottfried Diller, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, sei nicht nur für den Einzelnen wichtig, er sei auch wichtig für die Gesellschaft insgesamt. Der permanente Lärm in den Ballungsgebieten sei ein Teil der Reizüberflutung. Die Städter schützten sich instinktiv dagegen, indem sie immer weniger Informationen aufnahmen; Signale würden zunehmend übersehen und nicht mehr verarbeitet.

Das werde als eine mögliche Erklärung dafür betrachtet, dass die Bereitschaft, sich sozial zu verhalten, in Großstädten abnehme. Nach seinen Worten brachten Experimente zum Vorschein, dass es einen Zusammenhang von hilfsbereitem Verhalten und Umgebungslärm gebe. Bei höheren Lärmpegeln sinke die Hilfsbereitschaft. Professor Diller: „Die geeignete akustische Gestaltung urbaner Lebensräume ist und bleibt daher eine vorrangige gesellschaftliche Aufgabe.“

DIE RANGLISTE

Die Kennziffer, die für Platzierung entscheidend ist, gibt den prozentuellen Lärmanteil über 55 db an: 1. Hannover 69,4; 2. Frankfurt 65,6; 3. Nürnberg 61,4; 4. Bonn 57,7; 5. Köln 55,0; 6. Berlin 50,9; 7. München 49,7; 8. Gelsenkirchen 49,6; 9. Dortmund 48,7; 10. Bochum 46,9; 11. Duisburg 46,8; 12. Düsseldorf 45,9; 13. Hamburg 43,9; 14. Wiesbaden 43,6; 15. Mönchengladbach 41,7; 16. Bremen 40,8; 17. Wuppertal 40,2; 18. Bielefeld 40,2; 19. Essen 39,5; 20. Stuttgart 37,6; 21. Dresden 33,7; 22. Karlsruhe 32,9; 23. Aachen 31,8; 24. Mannheim 30,8; 25. Leipzig 27,6; 26. Augsburg 17,0; 27. Münster 16,7.

Wiesbaden, 01.11.2011